

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 63 (2006)
Heft: 4: Medikamente aus dem Internet

Artikel: Spucke am Grashalm
Autor: Joss, Sabine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spucke am Grashalm

Im Frühjahr entdeckt man diese schaumigen Nester.

Nur Millimeter lang, aber ein grosser Schaumschläger: eine heimische Zikade.



An Bäumen und Büschen, aber auch an Blütenstängeln, in Wiesen verstreut, kann man im Frühling schaumige Gebilde entdecken, die aussehen wie Spucke. Doch so viel Spucke kann kaum jemand produzieren, auch der Kuckuck nicht, obwohl diese Objekte aus lauter kleinen Bläschen auch «Kuckucksspeichel» genannt werden.

Hier hat sich auch niemand daneben benommen. In Wirklichkeit sind diese Gebilde Insektenester. Nur Schaumzikaden (Cercopidae), von denen in Mitteleuropa etwa 35 Arten vorkommen, können solchen Schaum schlagen.

Die erwachsenen Zikaden legen ein Ei in einen Grashalm. Die daraus schlüpfenden Larven produzieren die Schaumflocken, indem sie eine eiweisshaltige Flüssigkeit aus dem After abscheiden und mit Luft «aufschäumen». Dieses Nest schützt sie wirkungsvoll vor Feinden und vor Austrocknung.

• Sabine Joss



Die ausgewachsenen, nur mehrere Millimeter kleinen Wiesenschaumzikaden (*Philaenus spumarius*) ernähren sich von Pflanzensäften, die sie mit ihren Saugrüsseln aufnehmen.